



1



2

Cafés in St. Gallen (1)

Das Café Pfund im «Kolosseum»

Dieses Jahr fanden die Schweizer Barista-Meisterschaften in St. Gallen statt. Da mag die Frage interessieren, wie vor 200 Jahren ein Café ausgesehen und ein Kaffee geschmeckt hatte. Natürlich können wir dies nur erahnen. Jedenfalls wurde am 11. Juli 1805 das wohl erste Kaffeehaus in St. Gallen eröffnet. Ein Tessiner namens Louis Baretta hatte das Haus «Zum Sternen» in der Spisergasse (heute Nr. 19) gekauft und darin eine Kaffeestube eingerichtet. Ausser Hinweisen im Protokoll des damaligen Gemeinderates sind keine weiteren Informationen, geschweige denn Abbildungen, zu diesem Café bekannt. Im Stadtarchiv sind Fotos und teilweise auch Akten zu verschiedenen späteren Cafés vorhanden. Einige dieser heiss geliebten Orte, wo es Kaffee, Ruhe und «süesse Huufe» gibt, sollen in diesem und den folgenden Stadtspiegeln vorgestellt werden.

Das Haus war um 1840 von Johann Christoph Kunkler gebaut worden, der die Pläne u.a. auch für das Bürgerspital, das frühere Theater am Bohl und das Natur- und Kunstmuseum lieferte. Das Patent für das «Pfund» lautete 1930 zuerst auf Speisewirtschaft, dann auf Tavernenwirtschaft: So konnten im Parterre ein Café mit einem kleinen Laden, im 1. Stock ein

gediegenes französisches Restaurant geführt werden. Laut Dora Pfund wurden in den 1930er Jahren zwölf Konditoren und vier Lehrlinge beschäftigt, von denen einige im rückwärtigen Teil des Hauses, also an der Hinteren Bahnhofstrasse, wohnten. Die Küche lag damals im Souterrain.

Der allererste Konditor namens Pfund war Karl, laut Adressbuch von 1861 ein «Conditior und Pastetenbäcker» an der Brühlgasse. Später kamen weitere Standorte hinzu, darunter am Marktplatz 10 und eben 1930 die Filiale an der Bahnhofstrasse. Diese wurde im Jahre 1953 aufgegeben und an den Kaufmann Paul Andreas Lendi verkauft. Danach kamen schlechte Zeiten für das Café Lendi und die später Colosseum genannte Wirtschaft. Es war gar ein Abbruch geplant, der abgewendet werden konnte, weil der Heimatschutz intervenierte und das Ensemble Bahnhofstrasse 5/7/9 ins Verzeichnis der schützenswerten Bauten aufgenommen wurde. Zwischenzeitlich, von 1982 bis 1985, nutzte der Buchhändler Louis Ribaux das Gebäude als Antiquariat. Am 22. März 1989 wurde es von Jugendlichen besetzt – und endlich, im Januar 1991, wurde das Kolosseum nach umfangreichen Umbauarbeiten wieder eröffnet, als Wiener Café

mit italienischen Spezialitäten. Das alte Café Pfund am Marktplatz 10 gehört zum Glück weiterhin zum festen Bestandteil der St. Galler Kaffeekultur.

Marianne Meier, Dienststelle Kommunikation, trug mit ihrer Kindheitserinnerung noch ein «Sahnetüpfelchen» zu diesem Artikel bei: Demnach durfte sie mit ihrer Mutter auf der Terrasse des alten Cafés Pfund an der Bahnhofstrasse Nr. 9 manchmal Softeis mit Erdbeersauce essen – und ihren Genuss erhöhte noch, dass sie dann Mutter und Dessert ganz alleine für sich hatte ...

Text: Gitta Hassler, Stadtarchiv

1 Das alte Café Pfund, zwischen 1930 und 1953

2 Das «französische Restaurant» im 1. Stock, undatiert